

Pfarrvikariat Maur

Binz, Ebmatingen, Forch, Maur, Uessikon
Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, www.kath.ch/maur



Pfarrer:	Dr. Fulvio Gamba	Mitarbeitende Priester:	Alfred Suter
Vikar:	Denny Kizhakkarakattu		Dr. Sebastian Thayyil
Seelsorgehelfer:	Andreas Bolkart	Sekretariat:	Claudia Tondo
		Öffnungszeiten:	Di, Mi und Fr 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

9. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 2. Juni 2018

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 3. Juni 2018

10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: Ancora Meilestei

Montag, 4. Juni 2018

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 6. Juni 2018

9.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 7. Juni 2018

9.15 **Keine** Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

10. SONNTAG IM JAHRESKREIS

Samstag, 9. Juni 2018

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 10. Juni 2018

10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus
Kollekte: CSI Schweiz

Montag, 11. Juni 2018

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 13. Juni 2018

9.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

Donnerstag, 14. Juni 2018

9.15 **Keine** Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

BEICHTGELEGENHEIT

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

SA 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

SPRECHSTUNDE

Nach persönlicher Vereinbarung

Aktuelles aus der Pfarrei

DONNERSTAG

KEINE EUCHARISTIEFEIER

In der Woche nach der Erstkommunion werden die Umbauarbeiten für unser Kirchenzentrum beginnen. Die Arbeiten werden

umfangreich sein (Dach, Fenster, Erdsonde usw.) und die Nutzung des Zentrums vor allem an den Werktagen stark eingeschränkt. Aus diesem Grund wird ab der ersten Juniwoche unter anderem der Gottesdienst am Donnerstagmorgen bis zum Ende der Bauzeit ausgesetzt.

Wir bitten Sie dafür um Verständnis und freuen uns bereits auf die Zeit nach Beendigung der Umbauarbeiten.

FRAUENAUSFLUG AM 13. JUNI 2018

Der in diesem Jahr halbtägige Frauenausflug findet am **Mittwoch, 13. Juni**, von 13.00 bis 21.00 Uhr statt. Ziel ist Buttisholz, die Wallfahrtskapelle St. Ottilien.

Wir freuen uns sehr auf diesen Tag und eine zahlreiche Teilnahme!

*Doris Albertin, Claudia Tondo und
Andreas Bolkart*

DAS NEUE GOTTESBILD JESU



Jesus verkündet zwar keinen anderen Gott als das Alte Testament, aber er legt ihn auf eine neue Weise aus. Er betont nur die Seiten Gottes, die das Alte Testament schon verkündigt hatte:

Die barmherzige Liebe Gottes, die Geduld Gottes, die Zuwendung Gottes zu den Sündern.

Der Gott, von dem Jesus spricht, ermöglicht uns immer wieder einen neuen Anfang.

Er vernichtet uns nicht, wenn wir gesündigt haben, sondern richtet uns auf. Wenn wir uns verurteilen, Gott verurteilt uns nicht.

Der Gott, den Jesus uns vor Augen führt, ermöglicht es uns, uns immer wieder selbst zu vergeben.

Jesus hat sich besonders den Sündern zugewandt. Denn bei ihnen sah er die Bereitschaft, umzukehren. Jesus hat die Sünder nicht verurteilt und ihnen nicht mit der Hölle gedroht. Er hat ihnen vielmehr vermittelt, dass ihr Versagen zu einer Chance werden kann, umzukehren und neu anzufangen, und dass sie tiefer als selbstgerechte Menschen die barmherzige Liebe Gottes verstehen und erfahren können.

Jesus macht uns sensibel, immer wieder neu nach Gottes Willen in jeder konkreten Situation zu fragen.

Und Gott möchte immer, dass wir leben, dass wir heil werden und ganz, dass wir entsprechend unserem Wesen leben. Der Gott, den Jesus uns verkündet, ist der Garant wahrer Menschwerdung. Aus uns selbst herausfinden wir den Weg zu unserem wahren Selbst nicht. Gott ermöglicht es uns, wahrhaft Mensch zu werden.

Anselm Grün

Im neuen Gottesbild «neu werden»

Gott als wahrer Quell der Liebe ...

Gott kann sich nicht gegen sich selbst richten. *Er ist DIE Liebe schlechthin!*

Er wartet auf dich, auf mich, bis wir es wagen, unsere Augen zu öffnen und unsere Hände erneut in seine suchenden Hände zu legen und unsere Gottesbeziehung von ihm heil werden zu lassen.

In Jesus, seinem Sohn, kniet er sich vor uns hin, um uns heimzuholen. *Gott ist Beziehung.*

Immer wieder neu macht er sich klein, schwach, verwundbar, berührbar. In der Eucharistie nimmt er gar Brotgestalt an, um sich verzehren zu lassen.

Was gibt es Schöneres, Grösseres, Ergreifenderes als die Gottesliebe zu uns?

Er wird nie aufhören, auf uns zu warten, und er wird dies bis zu unserem Lebensende tun, in jedem Augenblick, zu jeder Zeit: Er ist da und wartet. Er drängt sich nicht auf, er bietet sich an. Er trägt uns «von unten» und schützt uns «von oben».

In der Menschwerdung Jesu kommt uns *ein neues Gottesbild* entgegen. Ein Gott, der dafür seinen eigenen Sohn freigibt, um uns heimzuholen. Ein höheres Mass an Liebe gibt es nicht!

Andreas Bolkart